

Anleitung für das Verfassen einer Pressemitteilung (inklusive Beispiel)

Liebe *Deutschland-summt!*-Partner,

wollt Ihr die Öffentlichkeit über bevorstehende Aktionen, erfolgreiche Veranstaltungen oder Neuigkeiten aus Eurer Initiative informieren? Dann verfasst eine Pressemitteilung und schickt diese an (Lokal-) Redaktionen, um die gute Nachricht zu verbreiten! Damit diese bei den Redaktionen beachtet wird, ist es hilfreich, wenn ihr Euren Text nach dem allgemein üblichen Aufbau von Pressemitteilungen verfasst. Mit der folgenden Anleitung und der Beispiel-Pressemitteilung möchten wir Euch dabei unterstützen. Die Nummerierung der Anleitung bezieht sich dabei auf die Nummern im Beispiel.

Gutes Gelingen wünscht Euch Euer *Deutschland-summt!*-Team aus Berlin 😊.

Anleitung für das Verfassen einer Pressemitteilung

1. **Logo(s):** Fügt das Logo von Eurer Initiative (und ggf. weitere Logos) links in die Kopfzeile des Dokumentes ein. Damit zeigt ihr der Öffentlichkeit, welcher Absender sich hinter dem Text verbirgt. Unser gemeinsames *Deutschland summt!*-Logo bleibt rechts und zeigt Eure Zugehörigkeit zur gemeinsamen *Deutschland summt!*-Initiative.
2. **Überschrift „Pressemitteilung“:** Wählt diesen Titel, um Euren Text eindeutig als Pressemitteilung kenntlich zu machen.
3. **Titel:** Wählt einen kurzen, aussagekräftigen Titel (keine Frage formulieren), der die Neugier der Journalisten/Medienvertreter weckt.
4. **Untertitel:** Wählt einen kurzen, aussagekräftigen Untertitel (keine Frage formulieren), der die Neugier der Journalisten/Medienvertreter weckt und den darüberstehenden Titel gut ergänzt.
5. **Anlaufertext:** Beginnt diesen kurzen, einleitenden Text mit dem Ort und Datum. Gebt danach in ein bis zwei Sätzen die wichtigsten Informationen Eures Beitrags an. Dabei hilft es, Antworten auf diese Fragen zu geben: Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Fettet den Text, damit er ins Auge fällt. Er soll die Journalisten/Medienvertreter neugierig auf Euren Artikel machen!
6. **Text:** Das Wichtigste steht immer zu Beginn einer Pressemitteilung, das heißt im darüberstehenden Anlaufertext. Der nachfolgende Text enthält weitere wichtige, detailliertere Informationen, inklusive Zitate. Was war bei diesem Wettbewerb außergewöhnlich, was waren im Durchschnitt die beliebtesten Pflanzen? Welche Vergleiche lassen sich zu anderen Regionen oder anderen Jahren machen? Antworten auf solcherlei Fragen interessieren die Medien für gewöhnlich am meisten.
7. **Bild mit Bildunterschrift:** Fügt unbedingt (!) ein oder mehrere Bild(er) in Eure Pressemitteilung ein und setzt darunter eine kurze Bildunterschrift als Erklärung zum Bild. Wichtig: Die Quelle und den Bildautor (Rechteinhaber) des Bildes nicht vergessen! Natürlich kann das Bild auch anders als im hier gezeigten Beispiel platziert sein. Wichtig: Urheber und Nutzungsrechte vorher klären.

8. **Zwischenüberschrift(en):** Nutzt diese, um die Leser zum Weiterlesen zu motivieren. Außerdem sind sie für die Gliederung Eures Textes wichtig, da sie aus „Bleiwüsten“ ansprechende Texthappen machen.
9. **Überschrift und Text mit Detailinformationen:** Es sind Informationen, die ggf. nur ausgewählte Leser interessieren. Aus diesem Grund stehen sie gegen Ende des Beitrags.
10. **Überschrift „Hintergrundinformationen“, ggf. Zwischenüberschrift, und zugehöriger Text:** Damit zeigt Ihr, dass nun Informationen kommen, die zwar auch wichtig, aber nicht aktuell sind. Sie stellen den vorherigen Text in einen Kontext, verdeutlichen Zusammenhänge, haben jedoch nicht den Neuigkeits- bzw. Nachrichtencharakter wie die eigentliche Meldung.
11. **Überschrift „Pressekontakt“ und zugehöriger Text:** Gebt unter dieser Bezeichnung Eure Anschrift und Euren Presse-Ansprechpartner an, inklusive Telefonnummer und E-Mail-Adresse.
12. **Überschrift „Über ...“ und zugehöriger Text:** Hier habt Ihr die Möglichkeit, Eure Initiative kurz vorzustellen. Schreibt dazu in ein paar Sätzen, seit wann es Eure Initiative gibt, wer sie leitet, aus wie vielen Beteiligten sie besteht und was Ihr bewirken möchtet. Der Link zu Eurer Webseite, ggf. auch zu anderen, für Euch relevanten Seiten, folgt zum Abschluss.

1

2

Pressemitteilung

3

Deutschlands bienenfreundlichste Gärten liegen in NRW

4

Stiftung für Mensch und Umwelt prämiert bundesweit 29 Wettbewerbsgewinner

Berlin, September 2018. Über 3.000 Teilnehmende zählte der diesjährige Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen!“, wie die Stiftung für Mensch und Umwelt bekannt gibt. Als Initiatorin rief sie Privatpersonen, Vereine, Schulen, Kitas und Unternehmen auf, Gärten und Grünflächen gemeinschaftlich bienenfreundlich zu gestalten. Das Motto: Gemeinsam mehr erreichen!

5

6



Die Preisverleihung im historischen Ökowerk im Grunewald brachte viel gute Laune und zeigte tolle Bienenschutzmaßnahmen. „Wir sind begeistert, wie viel Zulauf der Wettbewerb in diesem Jahr hatte und wie hoch die Qualität der Beiträge war“, so Dr. Corinna Hölzer, Gründerin der Stiftung für Mensch und Umwelt. „Nun hoffen wir, dass der Wettbewerb durch die Teilnehmer noch bekannter wird und im kommenden Jahr noch mehr für die Bienen erreicht.“

7

Für ihre Aktionen erhielten die Gewinner Urkunden, Sach- und Geldpreise. © Stiftung für Mensch und Umwelt

8

Vielfalt auch in den Wettbewerbskategorien

6

Insgesamt wurden Preisträger aus dem ganzen Bundesgebiet ausgezeichnet. Von einem 15-Jährigen, der in der Kategorie „Balkone/Terrassen/Dachbegrünung/vertikale Gärten“ gewann, über Unternehmen bis hin zu Kleingartenvereinen waren viele vertreten. Auch zwei Sonderpreise und zwei Anerkennungspreise wurden verliehen. Der Wettbewerb und die Teilnehmer zeigen, wie einfach und mit wie viel Spaß jeder etwas für die heimischen Insekten tun kann, um dem Artenverlust entgegenzuwirken.



Key Visual (Leitbild) zum Wettbewerb. © Stiftung für Mensch und Umwelt

ABSCHNITTE FÜR LOKALREDAKTIONEN

Aiterhofen/Bayern: In der *Kategorie „Balkone/Terrassen/Dachbegrünung/vertikale Gärten“* konnte der 15-jährige *Leander Bertsch* aus Aiterhofen die Jury *am meisten überzeugen*. Er bepflanzte seinen Balkon mit über 40 verschiedenen Pflanzenarten und stellte zusätzlich Nisthilfen für die fleißigen Insekten auf. „Ich bin über die Medien auf Wildbienen gestoßen und darauf aufmerksam geworden, wie vielfältig die Gruppe ist. Um mir diese Vielfalt nach Hause zu holen, habe ich mir überlegt, den Balkon neu zu gestalten“, so Leander. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/bienenfreundliche-pflanzungen-am-balkon-im-herzen-niederbayerns-2/>

Hirschaid/Bayern: In der *Kategorie „Balkone/Terrassen/Dachbegrünung/vertikale Gärten“* können sich *Christine, Steffen und ihre Tochter Toni* aus Hirschaid über den *zweiten Platz* freuen. Sie haben 1/3 ihres Balkons bienenfreundlich bepflanzte und haben sich selbst von einem kräftigen Hagelsturm nicht unterkriegen lassen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/terrassenerweiterung-mit-treppe-blumenwiese-und-hagel-2/>

Berlin: In der *Kategorie „Balkone/Terrassen/Dachbegrünung/vertikale Gärten“* hat *Anna* aus Berlin den *dritten Platz* belegt. Obwohl sie nur einen Sommer in ihrer Wohnung verbracht hat und mittlerweile umgezogen ist, hat sie sich die Zeit genommen, alles bienenfreundlich zu bepflanzen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/balkon-fuer-einen-sommer/>

Bremen: In der *Kategorie „Kitagärten“* konnte sich der *Fidibus e.V.* aus Bremen den *ersten Platz* sichern. Mit Hochbeeten, Wildblumenwiesen, Obststräuchern und einer Kräuterspirale wurde den Kindern die Natur näher gebracht. Auch eine Kindergartenimkerei wurde eröffnet. „Die Kinder hatten Angst vor Bienen. Dadurch kam die Diskussion auf. Dann haben wir den Kindern erklärt, dass die Bienen dafür sorgen, dass wir überleben können und so kamen viele Fragen auf. Ein Vater ist Imker, der hat uns professionell angeleitet und dann haben wir viel bepflanzte und jetzt können wir auch viel ernten“, so Marion Mahnke, leitende Erzieherin. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/naturverbunden-mit-kindern-oasen-schaffen-fuer-mensch-und-tier/>

Krauchenwies/Baden-Württemberg: In der *Kategorie „Kitagärten“* ging der *zweite Platz* an die *Vogelnestgruppe des Montessori Kinderhauses 3 Linden*. So wurde ein neuer Apfelbaum von den Kindern gepflanzt und eine Kräuterschnecke angelegt. Außerdem zeigten alle Kita-Kinder großes Geschick beim Bau von Bienenhotels. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/unser-projekt-wildbienenretter-startet/>

Monheim/Bayern: In der *Kategorie „Kitagärten“* durfte sich der *Kindergarten Monheim* über den *dritten Platz* freuen! Unter dem Motto „Wir lassen Monheim blühen“ erhielten alle Kinder Sonnenblumen- und Borretsch-Samen und pflanzten sie gemeinsam mit ihren Eltern an. Außerdem wurde der Obstgarten des Kindergartens mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder neu und bienenfreundlich bepflanzte. „Es ging darum, den Kindern etwas fürs Leben zu vermitteln, was uns allen weiterhilft und durch das man etwas bewegen kann – Wissen vermitteln und Spaß dabei haben“, so Renate Röding vom Imkereiverein und Susanne Utjesinovic, Leiterin des Kindergartens. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/wir-wollen-monheim-bluehen-lassen/>

Kreis Heinsberg/NRW: Seit zwei Jahren erschafft die *Schule der Begegnung* in Gangelt-Birgden Wildschutzflächen für Insekten. In diesem Jahr kooperierte sie mit den Revierpächtern Birgden und hat zwei weitere Äcker bienenfreundlich bepflanzte und mit Insektenhotels versehen. Auch vor dem Schulgebäude wurde fleißig gepflanzte und mit Staketenzaun eingefasste. Für dieses Engagement kann sich die Schule über den *ersten Platz* in der *Kategorie „Schulgärten“* freuen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/wir-schaffen-lebensraum-fuer-bienen-und-andere-heimische-tiere/>

Rhein-Sieg-Kreis/NRW: Den *zweiten Platz* in der *Kategorie „Schulgärten“* belegte in diesem Jahr die *Katholische Grundschule Altendorf-Ersdorf*. Sie hat Insektenhotels gebaut und ein neues Beet auf dem Schulgelände bienenfreundlich bepflanzt. Über 100 Eltern und Kinder pflanzten gemeinsam verschiedene Kräuter und bienenfreundliche Saatgutmischungen ein und erfreuen sich jetzt an der bunten Vielfalt im Schulgarten. „Kinder sind die Betroffenen einer Zukunft, die von unserer Generation verursacht wird. Insektenschwund ist nur ein Thema. Insekten haben eine besondere Bedeutung bei uns im Dorf, weil wir Obstbauern haben. Die müssen jedes Jahr neue Hummeln kaufen. Deshalb haben wir den Schulhof umgestaltet. Wir hatten einen riesigen Aktionstag mit über 100 Teilnehmern. Das Tolle ist, dass durch die Aktion auch viele Eltern selbst über ihren Garten nachdenken“, sagt Lehrer Gerd Engel.

<https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/kgs-altendorf-laesst-es-summen-und-brummen/>

Wetteraukreis/Hessen: Die *Freie Waldorfschule Wetterau* kann sich über den *dritten Platz* in der *Kategorie „Schulgärten“* freuen. Die Kinder der Bienen-AG und die Schüler des Gartenbaus kümmern sich seit Jahren um ihren Erlebnis-Bienen-Insekten-Lehrpfad. Zum diesjährigen Wettbewerb hatten die Schüler viele Ideen, wie sie auf die Probleme der Bienen aufmerksam machen können: Vorträge an anderen Schulen, eine Ausstellung oder eine Schaubeute auf dem Schulgelände gehörten dazu.

<https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/gemeinsames-projekt-der-bienen-ag-gartenbau-freie-waldorfschule-wetterau/>

Kehrig/Rheinland-Pfalz: Deutschland summt und *Kehrig* summt mit. Die Neugestaltung des Begegnungsplatzes vor dem Bürgerhaus sichert sich den *ersten Platz* in der *Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“*. Über 20 Staudenarten wurden bienenfreundlich angepflanzt und im Herbst wird zusätzlich die freie Fläche mit einem Blumen-Schotter-Rasen verschönert. „Ich habe den Wettbewerb vorheriges Jahr schon verfolgt und habe mir überlegt, wie man daran teilnehmen könnte. Ich wollte auch andere Menschen darauf aufmerksam machen. Das Konzept ist schön und interessant und deshalb habe ich Leute gesucht, die mitmachen“, so Initiatorin Iris Fuhrmann. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/projekt-1-sitzplaetz-vor-dem-buergerhaus/>

Rhein-Pfalz-Kreis/Rheinland-Pfalz: Der *Natur- und Vogelschutzverein Dudenhofen e. V.* kann sich über den *zweiten Platz* in der *Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“* freuen. Neben Vortragsabenden zum Thema Wildbienen und dem Verkauf von einheimischen Stauden wurde auch eine Fläche neu bepflanzt, die vorher zur Entsorgung von gärtnerischen Abfällen genutzt wurde. „Im Grunde haben wir mitgemacht, weil wir dadurch hoffen, die letzten politischen Zauderer zu überzeugen. Ich hoffe, dass der Preis den einen oder anderen politisch Aktiven überzeugt und die Kommune weiter einsteigt und mehr Flächen bienenfreundlich gestaltet“, so Christiane Brell. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/dudenhofen-blueht/>

Kreis Rendsburg-Eckernförde/Schleswig-Holstein: Die konventionell bepflanzten Grünflächen am wieder eröffneten Bahnhof in Melsdorf wurden in diesem Jahr neu gestaltet. Für dieses Engagement dürfen sich der *Naturgarten e. V. Schleswig-Holstein* und die *Gemeinde Melsdorf* über den *dritten Platz* in der *Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“* freuen. Circa 20 Freiwillige halfen, die vorherigen Rasenflächen bienenfreundlich mit Wildstauden zu bepflanzen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/bienen-bahnhof/>

Oberbergischer Kreis/NRW: Der Park Plietz im Ortskern von Lindlar wird seit Jahren von einem Urban Gardening Projekt genutzt. In diesem Jahr wurde eine 30 m² große Fläche in eine Feuchtblumenwiese umgewandelt. Für ihr Engagement darf sich die *Gruppe „Essbares Lindlar“* über den *dritten Platz* in der *Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“* freuen. „Uns war es ein Anliegen, als wir von *Deutschland summt!* gehört haben, noch eine zusätzliche Fläche speziell nur mit Blumen einzurichten. Das fanden alle sehr spannend. Wir versuchen auch immer beispielhaft die anderen Bürger dazu

anzuregen. Die Tendenz geht auch in Lindlar dazu, dass man Steingärten anlegt. Wir wollen ein besseres Beispiel geben, da haben wir eine mehrjährige Blumenmischung eingepflanzt“, so Preisträgerin Ursula Becker-Schöllnhammer. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/park-pletz-bluht-auf/>

Kreis Minden-Lübbecke/NRW: *Lena und Thomas Fenne* aus dem Kreis Minden-Lübbecke verwandeln ihren Garten in einen Hortus Quercuum, einen Garten der Eichen, und belegten damit den *ersten Platz* in der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“*. Dabei handelt es sich um einen 3-Zonen-Garten: Die Pufferzone umgibt den Garten und schützt ihn vor äußeren Einflüssen; in der Hotspotzone mit ihren Naturmodulen herrscht auf magerem Boden Pflanzen- und Insektenvielfalt; in der Ertragszone wird die Mahd aus der Hotspotzone weiterverwertet, auf humusreichem Boden wächst und gedeiht das Gemüse. „Wir haben teilgenommen, um zu zeigen, was man in einem Privatgarten machen kann. Einfach, schnell und nützlich“, so die beiden Gewinner. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/ausgestaltung-vom-hortus-quercuum/>

Regensburg/Bayern: *Katharina und Michael* aus Regensburg haben sich in diesem Jahr einen Traum erfüllt und ein Grundstück mit 6.500 m² Garten gekauft. Diese gigantische Fläche haben sie zu einem Bienenparadies umgebaut und werden für die harte Arbeit mit dem *zweiten Platz* in der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“* belohnt. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/ein-naturgarten-mit-weitblick-3/>

Saarpfalz-Kreis/Saarland: *Karin Boersen* aus dem Saarpfalz-Kreis darf sich über den *dritten Platz* in der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“* freuen. Sie hat einen Teil ihres Gartens nach dem Hortus-Modell gestaltet: Dabei handelt es sich um einen 3-Zonen-Garten: Pufferzone, Hotspotzone und Ertragszone. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/es-begann-mit-einem-insektenhotel/>

Rhein-Sieg-Kreis/NRW: *Dirk Müller und Cathrin Nieling* aus dem Rhein-Sieg-Kreis dürfen sich über den *dritten Platz* in der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“* freuen. Sie haben Teile ihres Gartens mit diversen Bäumen, Stauden, Wildblumen und Kräutern bepflanzt. Außerdem finden die Insekten unbehandeltes Holz für den Nestbau. „Wir wollen die Themen Obst, Sichtschutz und ökologische Nachhaltigkeit miteinander verbinden. Die Gestaltung des Gartens ist noch im Fluss und wir wollten zeigen, dass es unglaublich viel Spaß macht und wir lieben es zu sehen, wie die Tiere in diese ehemalige karge Fläche wieder einziehen“, freut sich Cathrin Nieling. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/jetzt-wirds-bunt-ein-bluehender-saum-aus-heimischen-blumen-obst-und-wildgehoelzen-entsteht/>

LK Südliche Weinstraße/Rheinland-Pfalz: Der *Pfälzerwald-Verein Roschbach* kann sich über den *ersten Platz* in der *Kategorie „Firmen-, Institutions- und Vereinsgärten“* freuen. Seit vier Jahren pflanzt der Verein Obstbäume und hat in diesem Jahr zusätzlich im Kindergarten und in der Grundschule Aktionstage zum Thema Bienen abgehalten. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/pfaelzerwald-verein-roschbach/>

Melle, Oldendorf, Osnabrück/Niedersachsen: Das Projekt „Blumiger Landkreis Osnabrück“ der *BUND Kreisgruppe Osnabrück (BienenBündnis Landkreis Osnabrück Süd)* und der *gUG Umweltschutz und Lebenshilfe* freut sich über den *zweiten Platz* in der *Kategorie „Firmen-, Institutions- und Vereinsgärten“*. Gemeinsam mit der Grundschule Oldendorf und dem Förderverein der Grundschule wurde eine Blühwiese am Kreimerhof angelegt. Dazu kamen noch zwei Feuchtbiotope für die fleißigen Bienen und es wurden zahlreiche Nistplätze geschaffen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/bluewiese-in-melle-oldendorf/>

Ingolstadt/Bayern: Der neu gestaltete *Tier-Himmel* in Ingolstadt kann sich über den *dritten Platz* in der Kategorie „Firmen-, Institutions- und Vereinsgärten“ freuen. Ein Hochbeet mit verschiedenen Kräutern, ein Wildbienenbeet und Infotafeln für Besucher sind hier neu entstanden. „Unser Garten hat sich in diesem Jahr so verändert! Mit der Veränderung ist ein Leben eingezogen, wie ich es nie zuvor kannte“, so Manuela Meyer. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/der-summende-tier-himmel/>

Berlin: Es begann mit einem Insektenhotel und wurde schnell zu einem Hangbeet mit bienenfreundlichen Pflanzen und zwei kleinen Teichen. Für dieses Engagement kann sich die *Kolonie Zukunft* aus Berlin Mitte über den *ersten Platz* in der Kategorie „Kleingartenwesen: Parzellen und Gemeinschaftsgärten“ freuen. „Wir wollen das Bienen Thema in der Kolonie als Anregung für die anderen Gärtner besser darstellen. Dazu bot es sich an, die Gemeinschaftsflächen bienenfreundlich zu gestalten. Wir hatten im vergangenen Jahr ein Bienenhotel gebaut, deshalb musste allein dafür schon der Platz umgestaltet werden“, so Katrin Heinzl und Annette Reimann. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/am-vereinsplatz-solls-summen-2/>

Rheingau-Taunus-Kreis/Hessen: Eine 1.000 m² große Brache wurde in Idstein durch viele fleißige Helfer in ein Bienenparadies verwandelt. Dafür werden die *Engagierten* mit dem *zweiten Platz* in der Kategorie „Kleingartenwesen: Parzellen und Gemeinschaftsgärten“ belohnt. Die gesamte Fläche wurde neu bepflanzt, es wurden Beuten für Honigbienen und Bienenhotels aufgestellt. „Auf der 1000 m² Fläche ist ein Generationengarten entstanden. Wir haben Hochbeete gebaut, und seitdem machen wir Veranstaltungen und gärtnern miteinander und füreinander. Für kommendes Jahr benötigen wir noch Finanzmittel, weil wir eine Gartenküche bauen möchten“, so Birgit Anderegg. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/buergergarten-idstein-begegnungsstaette-fuer-kultur-und-hortikultur/>

Berlin: Auf dem Natur- und Abenteuerspielplatz Köpenick entstanden in diesem Jahr eine neue Blumenwiese, ein Kräuterbeet, eine Wasserstelle und Nisthilfen für Bienen. Dafür haben viele *Familien aus der Nachbarschaft* gemeinsam mit angepackt und dürfen sich nun über den *dritten Platz* in der Kategorie „Kleingartenwesen: Parzellen und Gemeinschaftsgärten“ freuen. „Wir haben teilgenommen, um den Kindern das Thema näher zu bringen. Wir haben uns alle erst dieses Jahr kennengelernt. Der Wettbewerb war eine tolle Möglichkeit auch untereinander besser kennenzulernen. Daraus ist eine richtig feste Gemeinschaft geworden“, so Michaela Gehrt. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/alles-was-die-biene-braucht-auf-kleinstem-raum/>

Hamburg: *Stefanie Binder* aus Hamburg hat *gemeinsam mit ihrer Familie und Freunden* ihren 300 m² großen Garten in ein Paradies für Wild- und Honigbienen verwandelt. Über 20 verschiedene Pflanzen fanden einen Platz in dem neu gestalteten Garten. Für so viel Engagement dürfen sie und ihre Helfer sich nun über den *dritten Platz* in der Kategorie „Kleingartenwesen: Parzellen und Gemeinschaftsgärten“ freuen. „Wir wollten unseren Garten verändern und wollten Nistplätze schaffen und heimische Bienenweiden pflanzen. Wir waren erstaunt, wie schnell sich die Wildbienen eingefunden haben, wenn sie passende Plätze und Pflanzen gefunden haben“, so Stefanie Binder. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/ein-kleingarten-fuer-viele-wildbienenarten/>

LK Waldshut/Baden-Württemberg: Rickenbach blüht auf und viele helfen mit. Dank Motivator *Frank Engel* konnten in diesem Jahr viele Projekte umgesetzt werden. Bereits seit mehreren Jahren wird im Dorf Rickenbach eine alte Allee neu angelegt, beim Naturschutzaktionstag wurden Hochwasserbehälter neu bepflanzt und dieses Jahr wurde auch das Rathausbeet mit neuem Grün bestückt. Außerdem wurde eine 250 m lange Feldhecke angelegt, die zusätzlich mit Nisthilfen für Bienen versehen wurde. So viel Engagement muss belohnt werden: Mit dem *Sonderpreis* in der Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/?s=rickenbach>

Gemarkung Kreuzau-Boich/NRW: Das *GoGreen-Team* besteht aus 17 Arbeitnehmern der deutschen Post AG und hat in diesem Jahr in der Gemarkung Kreuzau-Boich mehrere Apfelbäume gepflanzt, um so Lücken älterer Baumreihen zu schließen. Infos und eine Pflanzanleitung wurden anschließend an über 700 Kollegen verschickt, um noch mehr Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren und zu motivieren, ebenfalls etwas für den Naturschutz zu tun. So viel Engagement muss belohnt werden: Mit dem *Anerkennungspreis* in der *Kategorie „Kommunale Flächen/Parks/Baumscheiben“*. „Mir ist aufgefallen, dass viele Bäume am Straßenrand abgängig waren, also habe ich die Gemeinde gefragt, ob ich die Bäume pflegen darf. Jetzt habe ich die Öffentlichkeit darauf gelenkt und mit der Gemeinde Kreuzau wieder Obstbaumalleen neu angelegt und die Lücken gefüllt. Das Projekt ist längerfristig angelegt und wir wollen jedes Jahr drei bis fünf regionale, vom Aussterben bedrohte Bäume pflanzen“, so Thomas Kelter. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/apfelbaumpflanzung-auf-streuobstwiese/>

Mittelsachsen/Sachsen: Auf Facebook wurde das *Ehepaar Hellmig* aus Mittelsachsen auf die sogenannten Hortus-Gärten aufmerksam. Begeistert von Konzept und Optik der Gärten beschlossen sie, auch ihren Garten so zu gestalten. So entstand ein 3-Zonen-Garten (Pufferzone, Hotspotzone und Ertragszone). Für ihr Engagement und ihren bienenfreundlichen Garten dürfen sich die beiden nun über den *Sonderpreis* der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“* freuen. „Ein Besuch im Hortus Insectorum von Markus Gastl hat uns vollends überzeugt, unseren Garten neu zu gestalten. Hortus Konzept heißt heimisch, ohne Chemie, alles wird wiederverwendet und schafft viele Lebensräume für Tiere“, so Kathrin und Jörg Hellmig. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/vielfalt-ersetzt-monotonie/>

Nordfriesland/Schleswig-Holstein: Ursprünglich plante *Familie Eberhardt* aus Nordfriesland einen Barock-Garten – entstanden ist ein Bienenparadies. Sie zeigen, dass bienenfreundlich nicht gleich Wildwuchs ist, sondern auch symmetrisch angelegte Pflanzen ihren Zweck erfüllen. Für ihr Engagement und ihren bienenfreundlichen Garten darf sich die Familie nun über den *Anerkennungspreis* der *Kategorie „Privatgärten/Gärten von Mietwohnungen“* freuen. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/und-eigentlich-wollte-ich-einen-barockgarten/>

Bechtholzheim/Rhein Hessen: Der diesjährige *Publikumspreis* geht an die *Gruppe „5 Häupter“*, die aus fünf Familienmitgliedern besteht. Sie haben eine triste Rasenfläche in ein Paradies für Insekten und Vögel verwandelt. Trockenmauern, ein Bachlauf mit Teich, Obst und viele Kräuter locken Tiere aller Art an. So entstand ein harmonisches Gesamtbild auf dem Grundstück und gleichzeitig neuer Lebensraum für die Tiere. „Ich habe bei unserer Gärtnerei ein Transparent für den Wettbewerb gesehen und habe mich deshalb beworben. Seit mehreren Jahren pflanzen wir die Rasenfläche zur Kräuterviese um, inklusive Kräuterschnecke und Trockenmauern“, so Heike Haupt. <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/von-der-tristen-rasenflaeche-zum-paradies-fuer-tier-und-mensch/>

Hintergrundinformationen

10

Warum sind bienenfreundliche Grünflächen wichtig?

Mittlerweile stehen mehr als die Hälfte der heimischen Wildbienenarten auf der Roten Liste für bedrohte Tierarten. Ein Grund dafür ist das Fehlen von geeigneten Grünflächen. Die Stiftung für Mensch und Umwelt möchte nicht länger tatenlos zusehen und hat bereits 2010 die Initiative „*Deutschland summt!* Wir tun was für Bienen“ ins Leben gerufen. Der Pflanzwettbewerb ist ein neues Format und hat regen Zuspruch gefunden.

Mehr Bilder finden Sie im Pressebereich auf pixio-bildverwaltung.de.

Pressekontakt

11

Stiftung für Mensch und Umwelt
Dr. Corinna Hölzer
Hermannstr. 29
14163 Berlin-Zehlendorf
Tel.: (030) 394064-304
E-Mail: hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de

12

Über die Stiftung für Mensch und Umwelt

Die Stiftung für Mensch und Umwelt (SMU) ist eine private Stiftung mit Sitz in Berlin. Sie besteht seit September 2010, ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und operativ tätig, d.h. sie realisiert eigene Projekte. Dazu zählt unter anderem der Pflanzwettbewerb, der 2018 in seinem dritten Jahr stattfindet, und „*Deutschland summt!* Wir tun was für Bienen“, die Hauptinitiative der Stiftung.

„*Deutschland summt!*“ ist ein ständig wachsendes Netzwerk an Gemeinden, Kommunen und Landkreisen, die ihre Umgebung farbenfroher, attraktiver und lebenswerter gestalten möchten. Zur Vermittlung des wichtigen Themas „biologische Vielfalt“ an die breite Bevölkerung, aber auch an Politik, Wirtschaft, Bildung oder Kulturschaffende dienen Wild- und Honigbienen als Botschafterinnen. Wanderausstellungen, Gartenseminare, Mitmachaktionen, Vorträge, Wildbienenstaudengärten, Wildbienenrallyes und Wildbienenbuffets, Ratgeberhefte u.v.m. gehören zum Repertoire der auf Kommunikation ausgerichteten Stiftungsinitiative.

Mehr über die Stiftung unter: www.stiftung-mensch-umwelt.de

Mehr zum Pflanzwettbewerb 2019 unter: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Mehr über *Deutschland summt!* unter: www.deutschland-summt.de